

Naturdenkmale in Alt-Lichtenberg

Vom Friedhof kommend laufen wir geradeaus in die Plonzstraße, an der Rüdigerstraße angekommen biegen wir links ab. Wir gehen bis zur Schottstraße, überqueren diese und wechseln auf die rechte Straßenseite. Die Häuser rechtsseitig des Fußweges lassen sich bequem über ihre Höfe erkunden. Geradeaus gehend erreichen wir so die Hubertusstraße und biegen hier rechts ab. Nach wenigen Metern kommen wir zum Hof der Fanninger Straße Nr. 25 und erreichen das dritte Naturdenkmal unserer Wanderung. Die 250jährige Trauben-Eiche konnte sich durch ihren Freistand sehr gut entwickeln, Höhe und Kronendurchmesser betragen 25 m. An der Fanninger Straße halten wir uns links und folgen dieser bis zur Gudrunstraße, an der wir links abbiegen. Der Gudrunstraße folgend gelangen wir zum Zentralfriedhof Friedrichsfelde, ein kleiner Weg auf einer ehemaligen Bahntrasse führt uns linksseitig an diesem vorbei. Auf kürzestem Wege erreichen wir so den Landschaftspark Herzberge. Dem Hauptweg folgend, laufen wir an Schafweiden und Waldbereichen vorbei. Die Straßenbahngleise überquerend, kommen wir auf das Gelände des evan. Krankenhauses „Königin Elisabeth Herzberge“. Im Kreisverkehr biegen wir rechts ab, an der nächsten Kreuzung halten wir uns links. Hinter dem Museum Kesselhaus und einigen weiteren Gebäuden biegen wir rechts in einen Waldbereich ein. Vor uns liegt nun der Große Herzberge-Teich mit drei Lichtenberger Naturdenkmälern. Rechts des Weges ist der Stamm einer Schwarz-Pappel zu finden, die bis vor kurzem noch 30 m hoch war und einen Stammumfang von 6 m aufwies. Anfang 2015 musste dieser Baum aus Gründen der Standsicherheit stark eingekürzt werden. Im umzäunten Bereich stehen rechts neben dem Großen Herzberge-Teich eine Ahornblättrige Platane und eine Stiel-Eiche. Beide Naturdenkmale sind etwa 150 Jahre alt, Baumhöhe und Kronendurchmesser betragen etwa 20 m. Die Stiel-Eiche hat einen hohen Totholzanteil, bei der Platane hinterließ ein Sturm einen Astbruch. Die Wanderung endet an der TRAM-Haltestelle „evang. Krankenhaus KEH“. Mit der M8/18/37 treten wir nun die Heimreise an.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35

13057 Berlin

Tel: 030-92 90 18 66

www.umweltbuero-lichtenberg.de

info@umweltbuero-lichtenberg.de

Präsenzzeiten

Dienstag: 9 - 12 Uhr

Mittwoch: 14 - 18 Uhr

Donnerstag: 12 - 16 Uhr

und gern auch nach Vereinbarung
An Feiertagen geschlossen!

Das Umweltbüro Lichtenberg wird gefördert
durch das Bezirksamt Lichtenberg.



Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Auf dieser etwa acht Kilometer langen Wanderung durch Alt-Lichtenberg stehen die Naturdenkmale des Bezirkes im Vordergrund. In Berlin gibt es über 600 Naturdenkmale, dies können Bäume, Findlinge oder Pfuhle sein. In Lichtenberg wurden ausschließlich Baumdenkmale ausgewiesen, derzeit sind es 40 an der Zahl.

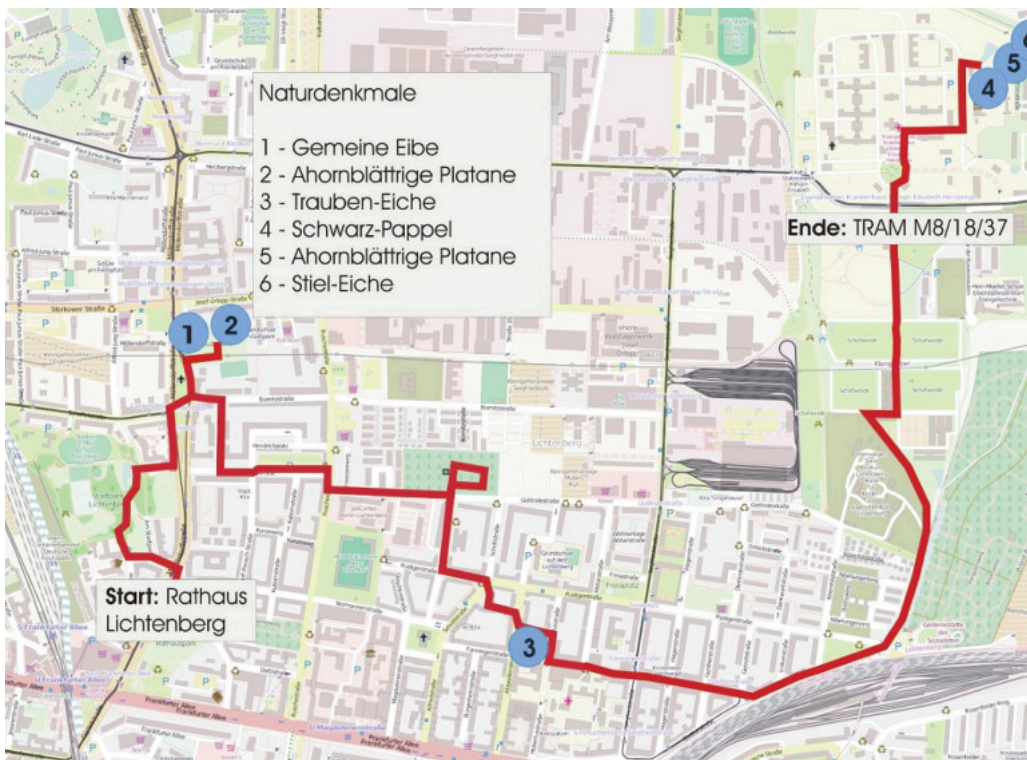
Startpunkt dieser Wanderung ist das denkmalgeschützte Lichtenberger Rathaus, das im Jahr 1898 fertig gestellt wurde. Nach dem Überqueren der Möllendorffstraße gehen wir geradeaus in die Straße namens Parkaue bis zum 1911 erbauten Theater an der Parkaue. Rechts entlang führt ein Weg in den Stadtpark Lichtenberg. Der Park entstand Anfang des 20. Jahrhunderts im Zentrum des alten Ortskerns von Lichtenberg. Wir folgen dem Weg in die Parkanlage, halten uns bei der ersten Möglichkeit rechts und gehen den Weg weiter geradeaus bis wir den Teich erreichen. Weiter geradeaus gehend verlassen wir den Stadtpark und kommen zur Scheffelstraße. Hier halten wir uns rechts, den Loeperplatz überquerend erreichen wir die Möllendorffstraße. Dieser folgen wir nach links, hinter dem ehemaligen Pfarrhaus erreichen wir auch schon den Gutspark Lichtenberg. Ein besonders wertvoller Baumbestand ist auch heute noch hier vorzufin-

den, zwei Bäume sind als Naturdenkmale besonders geschützt. Gleich vorn auf der Grünfläche an der Möllendorffstraße steht eine etwa 300 bis 400jährige Eibe. Bei einer Gesamthöhe von knapp 10 m weist sie einen Kronendurchmesser von 8 m auf. Die Gemeine Eibe kann mit mehr als 1.000 Jahren ein sehr hohes Alter erreichen und steht in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Sie ist die älteste und schattenverträglichste Baumart in Europa. Bis auf den rot gefärbten Samenmantel enthalten alle Pflanzenteile des Baumes Alkaloide, die sowohl für Menschen als auch für Tiere giftig sind.



Wir gehen den Weg weiter in den Gutspark Lichtenberg hinein und laufen linkerhand am zweiten Naturdenkmal dieser Wanderung vorbei, einer etwa 150 Jahre alten Ahornblättrigen Platane. Mit einer Baumhöhe von 30 m und einem Kronendurchmesser von 20 m prägt auch dieses Naturdenkmal den Gutspark Lichtenberg in besonderer Weise.

Wir gehen zurück zur Möllendorffstraße und biegen links ab um die Bornitzstraße zu erreichen. Hier halten wir uns links, bei der nächsten



Abzweigung biegen wir rechts in die Heringer Straße ein. Wir folgen dieser bis zur Rutnikstraße und halten uns hier links. Durch eine kleine Grünanlage gelangen wir zur Ruschestraße. Wir überqueren diese, halten uns kurz rechts und biegen links in die Gotlindestraße ein. Nach etwa 300 m kommen wir linkerhand an einem 1970 stillgelegten Friedhof vorbei. Ein kurzer Abstecher lohnt sich, sind hier doch namhafte Mitbegründer Lichtenbergs begraben.

